Stadtparksteg

Stadtparksteg
1010 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Hermann Czech

BAUHERRSCHAFT
Stadt Wien

TRAGWERKSPLANUNG
Ingenieurbüro A.Pauser

FERTIGSTELLUNG
1987

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Der 1945 an Stelle der zerstörten Karolinenbrücke provisorisch über das Wienflussbett geschlagene Steg musste durch eine neue Konstruktion ersetzt werden. Die MA 19 lud dazu in einem Gutachterverfahren sechs Architekturbüros ein, Entwürfe für eine neue Konstruktion vorzulegen. Die Zentralsparkasse-Kommerzialbank erklärte sich bereit, die Mehrkosten zu übernehmen, die bei einer ästhetisch anspruchsvoll gearbeiteten Brücke gegenüber einem minimierten Zweckbau anfallen.

Die Brücke liegt leicht schräg über dem Wien-Fluss, die Konstruktion ist aber dennoch orthogonal und die Schräglage ablesbar. Die Wahl des Konstruktionsprinzips sollte die geringstmögliche Silhouettenfläche ergeben, d.h. für den Blick entlang dem Fluss das Jugendstilportal der Flussüberdeckung (Friedrich Ohmann, 1903–07) möglichst wenig verdecken.

Die Breite der Brücke und die Geländer verengen sich fast unmerklich zur Mitte hin, so dass in der Perspektive des Benutzers der Weg zum Ufer kürzer erscheint. Die Gehwegfläche hat zur Mitte einen leichten Durchhang (25 cm), so dass, auch wenn viele Leute auf der Brücke sind, von den Ufern ein guter Überblick möglich ist (analog einem Theaterparkett). Für die Auflagerzonen der Brücke waren ursprünglich vier übergroße Figuren – etwa aus Keramik – geplant, die den Maßstab des Stegs verfremdet hätten. (Text: Hermann Czech)

Stadtparksteg

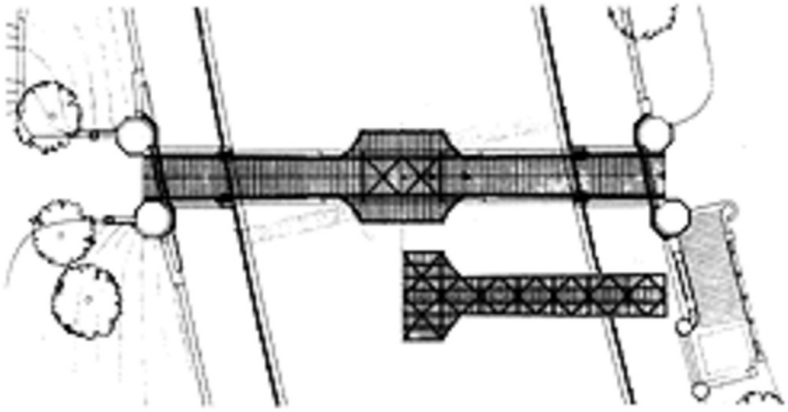
DATENBLATT

Architektur: Hermann Czech
Mitarbeit Architektur: Walter Michl, Wolfgang Podgorschek, Michael Loudon
Bauherrschaft: Stadt Wien
Tragwerksplanung: Ingenieurbüro A.Pauser

Funktion: Verkehr

Ausführung: 1985 - 1987

Stadtparksteg



Seitenansicht



Aufsicht